



VOLKSSCHUL REPORT

2. Jahrgang, 4. Ausgabe
im Juli 2005

Wir sind Landesmeister 2005 im Mädchenfußball

In dieser Ausgabe:

Rundum gesund in der 1a	2
Brieffreunde in Hamburg	2
Märchen begleiten die 1b	3
BE mit Herta Hofer	3
Freiarbeit in der 2a	4
Hilf mir es selbst zu tun	4
Wo die wilden Kerle ...	5
Dr. M. Sacher hilft ...	5
Unser „Bunter Abend“	S.B.
Neues aus der Bibliothek	S.B.
Waldprojekt - 3a dabei	6
Jahr des Gebetes	6
Milch-Projekt der 3b	7
Beim Tischler Schabus	7
Wichtiges aus der 4a	8
Erde-Wasser-Luft-....	8
Blitzlichter der 4b	9
Die Wasserversorgung ...	9
Expositurklasse im Wald	10
Sicherheitstraining	10
Der WE-Schaukasten	11
Sprache öffnet den Weg ...	11
Sportliche Ferientermine	12
Dankeschön zum Schluss	12

Dass auch Mädchenfußball attraktiv und spannend sein kann, beweisen die zwölf Kickerinnen unserer Schule in ihrem zweiten Bestandsjahr. Beim Ausscheidungsturnier in Weißenstein konnte man sich gegen den Landessieger aus dem Vorjahr, St. Veit sowie weiteren Mädchenmannschaften aus dem Bezirk Spittal und Feldkirchen durchsetzen und zog ins Landesfinale der besten vier Mädchenmannschaften aus

Kärnten ein.

Auch bei der Bezirksmeisterschaft in Weißbriach, bei der aus Trainingszwecken mitgespielt wurde, machte man gegen die Knabenmannschaften gute Figur, versetzte die Betreuer der Gailtaler Vereine in Erstaunen und erntete viel Lob.

Den Höhepunkt aber bildete das Landesfinale am 14. Juni in Feldkirchen, wo man als Außenseiter antrat und mit zwei Siegen und einem Unentschieden

den Landestitel holte.

Prominenter Gast war Andi Herzog der im Finalspiel den Ankick machte

Als Lohn gab es für die Volksschülerinnen die Einladung für ein einwöchiges Trainingslager in Spittal. Dank gebührt dem Trainer Josef "Joschi" Patterer, der in nur einem Jahr ausgezeichnete Aufbauarbeit geleistet hat.

Der Kader: Engl Sophie, Fürweger Rebecca, Gailer Barbara, Hohenwarter Christina, Maier Ramona,

Mayer Julia, Nikitscher Sabrina, Primus Sarah, Thurner Magdalena, Thurner Lorena, Waldner Johanna, Waldner Lena.

Bild von links hi. Trainer „Joschi“ Josef Patterer, KfV Präsident Dr. Partl, Andi Herzog, VD S. Lederer und Albert Ulrich (v. d. Organisation)





Klassenlehrerin
Claudia Platzner

Schüler der 1a:

Dukic Milenko,
Hohenwarter Niklas,
Jovic Sinisa, Kristler
Sandro, Ortner
Manuel, Pichler
Julian, Wassermann
Manuel, Zankl
Florian, Z ojer
Fabian, Essl
Katharina,
Guggenberger
Maria, Kanzian Irina,
Klocker Christiane,
Longitsch Katharina,
Pichler Elisabeth,
Röder Susanne,
Staller Lisa,
Trutschnig
Madeleine, Zankl
Annelie

„Rundum gesund“ - an Körper, Geist und Seele

Das Gesundheitsverhalten eines jeden Menschen wird bereits in der Kindheit geprägt. Grund genug für die 1a Klasse, das Thema „Rundum gesund“ im Rahmen eines Jahresprojekts aufzuarbeiten. Das erste Ziel war, den Schülern bewusst zu ma-



„G'sundi“ zeigt uns, welches Essen gesund ist

chen, dass es nicht selbstverständlich ist, gesund zu sein. Wir haben gelernt, dass man dafür dankbar sein soll und haben dies - in Zusammenarbeit mit der Religionslehrerin Frau Zankl Verena—mit Gebeten und Liedern zum Aus-

druck gebracht.

Das Hauptanliegen dieses Projekts bestand darin, den Kindern begrifflich zu machen, dass sie wesentlich dazu beitragen können, ihre Gesundheit auch zu erhalten.

So haben die SchülerInnen in allen Gegenständen mit Hilfe unserer Maskottchen „G'sundi“ und „Kranki“ viel Wissenswertes bezüglich körperlicher, geistiger und seelischer Gesundheit erfahren. Dies erfolgte anhand von Gesprächen, interessanten Arbeitsblättern, Gedichten und Liedern sowie Lehrausgängen und Vorträgen. Den Kindern wurde auf diese Weise in spielerischer, aber auch ernsthafter und nachdenklicher Art ein Gesundheitsbewusstsein vermittelt. Alle gewonnenen Erkenntnisse hat jedes Kind

in einem eigenen Buch festgehalten, worauf wir natürlich sehr stolz sind. In diesem Zusammenhang möchten wir uns bei der Volksbank Kötschach sowie unserem Herrn Direktor recht herzlich für die finanzielle Unterstützung



In unserer Klasse gibt es nur gesunde Belohnungen...

bedanken. Dadurch war es uns möglich, alle Bilder, die während dieses Projekts entstanden sind, in Farbe zu kopieren. So ist dieses Buch auch zu einer wunderschönen Erinnerung an unser erstes Schuljahr geworden.

Brieffreunde in Hamburg

„Andere Länder, andere Sitten...!“

Das wollten wir genauer erforschen und sind mit einer 1. Klasse in Hamburg in Briefkontakt getreten. Es sollte für uns eine Möglichkeit werden, Wissenswertes zu erfahren, verschiedene Ideen auszutauschen und vor allem die Kinder zum Schreiben anzuregen.

Es machte uns Spaß, unsere Freunde immer wieder mit kreativer Post zu überraschen. So haben wir uns vorgestellt, indem

wir eine Kassette besprochen haben. Im Sinne des Kulturaustausches taten wir dies im Dialekt, was bei der Übersetzung bestimmt lustig war...

Unsere Schule und die wunderschöne Umgebung haben wir unseren Brief Freunden in einem Büchlein präsentiert. Wir klebten Bilder ein und schrieben die passenden Texte dazu. Auch das örtliche Tourismusbüro stellte sich mit einem netten Brief und Prospektmaterial ein.

Vielleicht können wir ja



einmal ein Kind aus dieser Schule bei uns in Kötschach begrüßen, weil es hier den Urlaub mit seinen Eltern verbringt...

Jedenfalls hoffen wir, dass die Freundschaft zwischen unseren beiden Klassen noch lange erhalten bleibt und wir unsere Schreibkünste in diesem Zusammenhang noch oft zeigen können.

Das gab´s auch:

„Leichter Lesen
und Rechnen
lernen mit der
kybernetischen
Methode“,
„Buchstaben-
geburtstage“,
„Gesunde Jause“
u.v.a.m.

Wir heben ab ins 1. Schuljahr

„Wir heben ab ins erste Schuljahr“
So wurden wir täglich von unserem Plakat an der Klassentür, das Frau Religionslehrerin Verena Kollmitzer gestaltete, begrüßt.

haben an Aktualität nichts verloren. In allen Unterrichtsgegenständen ließen sich Märchen wunderbar einbauen: Sei es in Deutsch beim Vorlesen und Lesen, in Mathematik (5 Zwerge sind schon bei

den musste.
Eine große Bereicherung und Abwechslung erfuhren wir durch einige Mütter, die sich als ausgezeichnete Märchenerzählerinnen entpuppten. Herzlichen Dank an Frau Pichler Christa, an Frau Klaub Gerhild, an Frau Webhofer Evelyn und an Frau Lederer Susanne, die den Kindern die Welt der Märchen ein Stück näher brachten.
Ein Highlight in diesem Schuljahr war wohl der Maltag mit unserer Künstlerin Frau Herta Hofer, die es verstand, jede Zeichnung zu einem Kunstwerk zu verzaubern. An dieser Stelle möchte ich mich bei Frau Hofer noch einmal ganz herzlich für die kostenlose Arbeit bedanken. Den Schülern hat es großen Spaß gemacht, und jedes einzelne Kind ist stolz auf sein Werk.



Klassenlehrerin
Monika Gastinger



Wir hoben aber im heurigen Schuljahr auch ins Märchenland ab.
„Märchen“ – das war unser Projektthema. Märchen waren ja bereits bei unseren Vorfahren sehr beliebt und

Tisch, wie viele fehlen noch?), in Musikerziehung mit Liedern wie Hänsel und Gretel, Dornröschen, Rumpelstilzchen... oder in Sachunterricht, wo das aufmerksame Zuhören erprobt bzw. von einigen Kindern erst erlernt wer-

Schüler der 1b:

- Allmaier David,
- Engl Eduard,
- Klauss Christof,
- Lederer Florian,
- Lipicer Tobias,
- Mocher Karl-Willi,
- Moser Patrick,
- Pichler Florian,
- Rieger Alexander,
- Rosenke Fabian,
- Singer Michael,
- Zech Sven,
- Zerza Markus,
- Dabringer Nadine,
- Dölderer Alischa,
- Fidanci Yaren,
- Praster Anna-Carina,
- Schwab Vanessa,
- Webhofer Katharina



Märchen
begleiteten uns
das ganze Jahr in
allen
Gegenständen!





Klassenlehrerin
Carmen Wasserer

Schüler der 2a:

Engl Jakob, Huber Christopher,
Lackner Gabriel, Lipicer Roman,
Oberhammer Christian,
Sagmeister Manuel, Stefan Mathias, Trittinger Lukas, Wilhelmer Manuel, Wilhelmer Michael, Winkler Gabriel, Zojer Andreas, Berger Sigrid, Gailer Viktoria, Greimel Marlena, Kofler Laura, Kranabeter Margit, Kristler Alina, Martin Daniela, Mascher Sabrina, Platzner Carina, Thurner Lorena

„Hilf mir, es selbst zu tun. Zeig mir, wie es geht. Tu es nicht für mich. Ich kann und will es allein tun. Hab Geduld, meine Wege zu begreifen. Sie sind vielleicht länger, vielleicht brauche ich mehr Zeit, weil ich mehrere Versuche machen will. Mute mir auch Fehler zu, denn aus ihnen kann ich lernen.“

Nach diesem Grundsatz versuchte ich in diesem Schuljahr meine Schülerinnen und Schüler zu unterrichten und legte den Schwerpunkt meiner methodisch-didaktischen Arbeit auf die „Freiarbeit“. → *Arbeit nach einem Arbeitsplan*, wobei es *Pflichtstationen* und *Freistationen in Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit* zu bewältigen gab. Eigenständiges, vorausdenkendes und vor allem soziales Handeln standen

stärkt Lernfreude und Motivation und nimmt die Angst vor Leistungsveragen. Ein echtes Interesse – als notwendige Voraussetzung für erfolgreiches

Lernen – kann sich entwickeln.

Gleichzeitig kann das Kind *unterschiedliche Lernstrategien ausprobieren* und so das „Lernen lernen“.

Selbstvertrauen und Selbstwertgefühl stellen sich ebenso ein wie Kooperationsfähigkeit und rücksichtsvolles Verhalten im



dabei im Vordergrund.

Die Methode „Freiarbeit“ sichert nicht nur das Erreichen der fachlichen Lerninhalte, sondern gibt „*Hilfen zur allseitigen persönlichen Entfaltung und Selbstverwirklichung*“ und zeigt Wege auf zu „*verantwortlichem Leben und Wirken in der Gemeinschaft*.“

Die Verschiedenheit der Kinder wird akzeptiert, jeder Lerntyp findet seinen eigenen Zugang zu einer Sache. Dies ver-

stärkt den Umgang mit anderen.

Alle Schülerinnen und Schüler waren mit Eifer dabei, ihre Stationen selbstständig durchzugehen und ich konnte mit Freude feststellen, dass sich dieser wichtige Grundsatz „**Hilf mir es selbst zu tun!**“ (Maria Montessori) bewährte.

Viele sachbezogene Themen wurden auf diese Art und Weise erarbeitet und gefestigt.

Diverse Lehrausgänge (Rotes Kreuz, Feuer-



wehr, Besuch junger Kücken bei Fr. Einetter,...) und die Fortsetzung des im Herbst begonnen umfangreichen „Apfel-Projektes“ (→ Apfelbaumpflege und –beobachtung während des Frühjahres, Apfelbaumtagebuch, Geschichtenheft...) rundeten einzelne Themenbereiche, die sich auch über mehrere Unterrichtswochen zogen, ab. Vom großen Lerneifer meiner Schüler persönlich bestärkt möchte ich meine Unterrichtsarbeit in dieser Richtung fortsetzen bzw. erweitern.



Stützlehrer für
Integration
von Schwerhörigen
Georg Berger



Wo die wilden Kerle wohnen



Das Buch von Maurice Sendak „Wo die wilden Kerle wohnen“ gab uns im heurigen Schuljahr die Möglichkeit, das Lesen als Abenteuer zu erleben.

Dieser Weltbestseller unter den Kinderbüchern seit 1967, begeisterte die Buben und Mädchen der 2. Klasse. In einer Lesestunde in der Bücherei unserer Schule begann das Abenteuer mit dem Vorlesen aus diesem Buch und dem eigenen Nachlesen. Von unserer Büchereisponsorin aus Wien bekamen wir für das Projekt für jeden Schüler ein Exemplar, das sie nun ihr eigen nennen dürfen.

Inhalt: *Max ist ein Junge von unbestimmbarem Alter. Er tobt ausgelassen und wild herum. Als die Mutter mit ihm schimpft, reagiert er trotzig und frech. Daraufhin schickt die Mutter Max ohne Abendessen ins Bett. Max ist wütend. Sein Kinderzimmer verwandelt sich in einen großen Wald, und bald befindet sich Max in einem Segelboot auf hoher See. Er landet an dem Ort, wo die wilden Kerle wohnen. Diese wilden Kerle – auch „Kerlinnen“ sind darunter – empfangen Max mit gefletschten Zähnen und fürchterlichem Gebrüll. Max aber bezwingt sie mit einem einzigen Befehl und einem einzigen Blick. Als neuer König der wilden Kerle befiehlt er*

ihnen Krach zu machen. Nachdem sie ausgelassen herumgetobt sind, schickt Max die wilden Kerle ohne Essen ins Bett. Der Duft des Abendessens erinnert ihn an sein Zuhause. Er

verlässt die wilden Kerle und segelt wieder in sein Zimmer, wo das warme Abendessen auf ihn wartet.

Nach dem Lesen des Buches beschäftigten wir uns näher mit dem Autor **Maurice Sendak**. Danach erspürten wir blind mit unseren bloßen Füßen typische Dinge aus dem Wald. In einer Zeichenstunde falteten wir das Schiff von Max und segelten in unserer Fantasie zu den ‚wilden Kerlen‘.

Mit Frau **Herta Hofer** malten wir an zwei Schultagen die Furcht erregenden Figuren. Es war eine tolle und lehrreiche Erfahrung, mit einer weithin anerkannten Künstlerin aus unserer Heimat zu arbeiten. Unsere fertigen Werke stellten wir in der Aula im Parterre der Volksschule aus. Auch bei unserem Schulfest konnten die wilden Kerle im Eingangsbereich des Rathauses bewundert werden.

Die Geschichte von Max war auch die Grundlage für Lernwörter und Lernsätze, die zur Ansage kamen.

Zwei Wochen lang beschäftigten wir uns in der Folge mit dem Thema Gefühle. Ausgehend von Max, der im Buch die unterschiedlichsten Emotionen zeigt, stand das Thema *Angst*

und *Neinsagen* im Vordergrund. Wir nahmen uns in der Klasse die Zeit, jeden Tag darüber zu reden, wie es jedem einzelnen geht, wie er sich fühlt und warum er sich so fühlt. Die Kinder hatten die Gelegenheit über sich zu erzählen, ihren Mitschülern zuzuhören, Rückfragen zu stellen und den anderen Tipps zu geben.

Ein großes Erlebnis war der Ausflug nach St. Daniel, wo Frau **Dr. Monika Sacher** mit uns zum Thema *Gefühle* Spiele durchführte. Das gemeinsame Wandern, gut aufbereitete Spiele und von den Kindern inszenierte kleine Theaterstücke, wo Gefühle dargestellt wurden, ließen diesen Tag zu einem Höhepunkt unseres Projektunterrichtes werden. In den



Musikstunden erarbeiteten wir das ‚Lied von den Gefühlen‘. Mit unserer Werklehrerin **Leitner** bastelten wir einen richtigen Krachmacher, den wir natürlich ordentlich ausprobierten. Mit der Buchstabengemüsesuppe, die wir in der Klasse zubereiteten und anschließend mit Genuss verspeisten, dem Kennenlernen und Zeichnen von Emoticons :-)) und der Überreichung einer Urkunde für das Bestehen des Abenteuers mit Max, fand unser Projekt einen schönen Ausklang. Zum Schluss durften die Kinder



Klassenlehrerin
Gudrun Ackerer

Schüler der 2b:

Druml Andreas,
Hohenwarter
Daniel, Longitsch
Christopher,
Pedarnig Matthias,
Sediü Enver,
Stancovic Milos,
Untersasinger
Stefan, Zoppoth
Patrick, Haßler
Sabrina,
Kronabetter Anja,
Lamprecht Jasmin,
Langhold Simone,
Maier Franziska,
Rinnerthaler
Janine, Salcher
Charline, Schaffer
Sarah,

Zum Schluss durften die Kinder ihre Projektmappe und das Bilderbuch „Wo die wilden Kerle wohnen“ als Geschenk entgegennehmen. Durch die intensive Beschäftigung mit diesem Buch erlebten die Schüler, welche tiefgehende Vielfalt ein Buch zu bieten hat. Für mich als Lehrerin war es erstaunlich, wie sehr es Kinder schaffen einander zuzuhören, zu helfen und wie wichtig es ihnen ist, über die eigenen Gefühle zu reden.

Gudrun Ackerer



Klassenlehrerin
Christine Köstl

Schüler der 3a:

Allmeier
Konstantin,
Braunsberger
Thomas,
Dabringer Nico,
Kofler Dominic,
Kristler Steve,
Lederer Daniel,
Stampfer Paul,
Yürekli Alper,
Braunsberger
Tanja, Buzuk
Katarina, fercher
Jennifer,
Hofstätter Nina,
Hohenwarter
Christina,
Jakober Verena,
Lederer Maria,
Maier Ramona,
Moser Silvia,
Pizzato Nina,
Pulferer Hannah,
Schwab Chantal

Waldprojekt der dritten Klassen

Am 31.05.2005 nahmen die SchülerInnen der 3a und 3b Klasse mit ihren Lehrerinnen Christine Köstl und Christiane Bachmann im Rahmen ihres Waldprojektes an einem „Erlebnistag im Wald“ teil.

Um 7.30 Uhr ging es los. Wir machten uns, begleitet von einigen interessierten Eltern auf den Weg zum Lanz. Dort wurden wir schon von Waldpädagoginnen und Pflanzhelfern erwartet. Nach einem lustigen Vorstellungskreis wurden wir in 3 Gruppen geteilt. Eine Gruppe begann mit dem Setzen junger Bäume. Die 2. Gruppe erforschte den Wald und sammelte alles, was zu

finden war, um damit ein großes Waldbild zu gestalten. Die 3. Gruppe konzentrierte sich auf das genaue Beobachten und Hören im Wald. Nachdem die SchülerInnen noch eine Waldsuppe zur Stärkung bekamen, bildeten

wir erneut einen Kreis. Jeder Teilnehmer berichtete über seine Eindrücke und wir verabschiedeten uns mit dem Lied „In die Berg bin i gern...“ Für alle Beteiligten war es ein interessanter und lehrreicher Tag.



Arbeiten zum Jahr des Gebetes 2005

Mit dem 1. Adventssonntag begann in unserer Diözese das Jahr des Gebetes. Aus diesem Anlass beschäftigten sich die Kinder mit den verschiedensten Formen des Gebetes aber auch mit der Gestaltung von Gebetshilfen und christlichen Symbolen. Gebetssonnen, Gebetswürfel und Tischstereosehen mit Gebeten wurden gebastelt und soll den Kindern helfen, das Gebet bewusst wahrzunehmen.

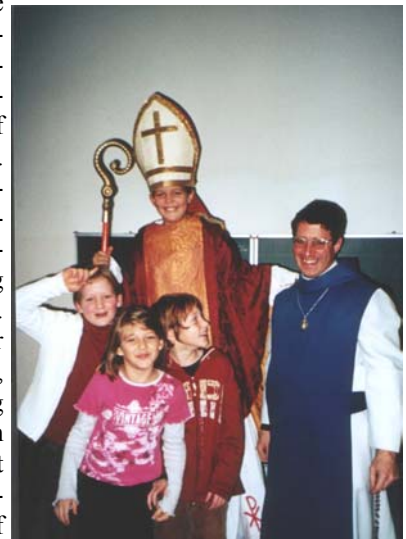
Eines der bedeutendsten christlichen Symbole ist aber wohl das Kreuz. So wurden Kreuze aus Salzteig und ein Klassenkreuz für die ersten Klassen angefertigt. Das Klassenkreuz wurde aus Holz ausgeschnitten, mit einem Sand-Leim-Gemisch bestrichen und mit persönlichen Gegenständen der Kinder verziert. Dieses Kreuz

soll die Kinder durch ihre Volksschulzeit begleiten und ihnen auch eine Hilfe und Orientierung im Glauben bieten.

Auf den Spuren des Heiligen Nikolaus

Im November dieses Schuljahres setzten sich die Kinder der dritten Klassen intensiv mit dem Leben und Wirken des Heiligen Nikolaus, Bischof von Myra auseinander. Die Schüler lernten zahlreiche Legenden, historische Daten über sein Leben und die Kleidung eines Bischofs kennen. Am aufregendsten für die Kinder war aber, selbst in die Kleidung eines Bischofs schlüpfen zu können. Herr Dechant Pater Gilbert Dampousse besuchte uns und half

den Schülern das mitgebrachte Gewand anzuziehen. Einen herzlichen Dank an dieser Stelle auch an Frau Irmgard Hohenwarter, die kleine Nikolaussäckchen für die Kinder bereitstellte.



Eines der
bedeutendsten
christlichen Symbole
ist das Kreuz. So
wurden Kreuze aus
Salzteig und ein
Klassenkreuz
angefertigt.

Milch ist gesund — Ein Projekt der 3b

Zu dieser Erkenntnis kamen die 20 SchülerInnen der 3b-Klasse mit ihrer Lehrerin Christiane Bachmann, nachdem sie sich eine Woche lang im Frühjahr dieses Jahres mit diesem Thema beschäftigt haben. Dabei wurde der Weg der Milch vom Bauernhof bis zur Molkerei und schließlich in die Kühlregale der Geschäfte genauso behandelt wie die Zusammensetzung der Milch und deren Wichtigkeit für die körperliche Entwicklung des Kindes.

Den Höhepunkt bildete wohl der Besuch von Frau Marika Luser, die als Bäuerin sehr viel zu diesem Thema zu erzählen wusste. Beim an-

schließenden praktischen Experimentieren stellten die SchülerInnen selbst Speisen mit Milch- und Milchprodukten her: Pudding, Bananenmilch, Topfenaufstriche, Buttermilch, Topfengolatschen und Jo-

ghurt mit Früchten. Als dabei die Milch überging, war das für Helena Luser, der Tochter der Vortragenden, mehr als peinlich! Doch trotz allem schmeckten die Speisen köstlich!



Klassenlehrerin
Christiane
Bachmann



Bild: Die Milchtrinker der 3 a



Schüler der 3b:

- Kreuzberger Markus, Kristler Dominik, Ploner Michael, Praster Lukas, Staller Lukas, Stramitzer Samuel, Strobl Florian, Toch Alexander, Trutschnig Markus, Waditzer Philip, Zankl Patrick, Zebedin Johannes, Essl Magdalena, Luser Helena, Oberortner Sara, Primus Sara, Schellander Madeleine, Themessl Alena, Waldner Johanna, Wassertheurer Julia

Keine Nachwuchssorgen für Tischlereibetriebe

„Ich will auch einmal Tischler werden!“ So lautete die einstimmige Aussage mehrerer Schüler der 3. Klassen, nachdem sie mit ihren Lehrerinnen Christiane Bachmann und Christine Köstl im Rahmen ihres Waldprojektes im Juni dieses Jahres einen Lehrausgang in die Bau- und Möbeltischlerei Schabus in Leifling machten. Darauf die Antwort des Firmenchefs, Herrn Ing. Gerhard Schabus: „Kein Problem, ihr müsst nur lauter Einser im Zeugnis haben!“

Ob das allerdings allen gelingen wird, ist noch fraglich. Fest steht jedoch, dass die SchülerInnen

nach ihrem zweiwöchigen Waldprojekt mit Waldpädagogik und Bäume pflanzen am Lanz, einer Waldralley am PC, einem weiteren Lehrausgang in das Sägewerk Lederer in Mauthen und nicht zuletzt dem Einblick in den Produktionsablauf bei der

Herstellung von Möbeln in der Firma Schabus schon die besten Voraussetzungen für den Tischlerberuf mitbringen.

Jetzt bleibt nur noch zu hoffen, dass die erste Euphorie noch einige Jahre anhält!

Bild: Ing. Schabus Gerhard



Das Waldpädagogik-Projekt soll im kommenden Schuljahr fortgesetzt werden! Die Kinder erhalten interessante Einblicke in bisher unbekannte Abläufe.



Klassenlehrerin
Carmen Marizzi

Schüler der 4a:

Ertl Lukas, Krieger Daniel, Kurzweil Damien, Moser Dominik, Mühlsteiger Johannes, Niedertrojer Florian, Robatsch Michael, Sabljic Stjepan, Salcher Emanuel, Schmid Martin, Waditzer Markus, Warmuth Martin, Wurmitsch Valentin, Zojer Christoph, Kircher Christin, Kronabetter Julia, Lenzhofer Melanie, Nikitscher Sabrina, Pranter Nadine, Schellander Julia

Projekt: Erde – Wasser – Luft – Feuer!

Erde, Wasser, Luft und Feuer – diese vier Elemente üben seit jeher auf Kinder eine starke Faszination aus.

In diesem Projekt konnten sie dieser Faszination nachgehen:

Die Schüler lernten dabei die **Eigenschaften, den Nutzen und die Vernetzung** der 4 Elemente kennen.

Sie befassten sich auch mit den **Risiken und Gefahren**, die von diesen 4 Elementen ausgehen.

Mit Hilfe vieler **Experimente** übten sie das genaue Hinsehen, das Erschließen von Informationen und Zusammenhängen sowie das Verbalisieren eigener Erkenntnisse.

Viele Fragen wurden gestellt und beantwortet, wie z.B.: Warum kann ein Heißluftballon fliegen?, Wo bleibt der Zucker im Tee?, Wie schwer ist Luft?, Warum sind Wassertropfen rund?, Warum ist Meerwasser salzig? Was brauchen Flammen zum Brennen?,.....

Oftmals staunten die Schüler sehr. Wer hätte denn gedacht, dass man mit Backpulver und Essig ein Luftballon „aufblasen“ kann?

Im Rahmen unseres Pro-

jekts lösten die Schüler auch ein SOS – Memory, sie stellten ein Wasserkreislauf – Puzzle zusammen, malten eine Regenschrift, spielten das Spartipps – Spiel oder bastelten einen Seiltänzer. Der Unterricht wurde aufgelockert durch Mitmachgeschichten und Lieder zum Thema „**Erde - Wasser- Luft – Feuer**“.



Und noch mehr war los in der 4a Klasse

Kindersicherheitsolympiade 2005!

An einem verregneten und sehr kühlen 18. Mai fuhren wir nach Dellach, um bei der Kindersicherheitsolympiade unser Wissen und Können in Sicherheitsfragen zu beweisen. Trotz gründlicher Vorbereitung und vollem Einsatz war das Glück leider nicht auf unserer Seite, aber wir hatten trotzdem viel Spaß.

Klagenfurt – Aktion!

Voller Freude traten wir am 23. Mai unsere lang ersehnte Fahrt nach Klagenfurt an. Das Programm war sehr abwechslungsreich und interessant. Wir waren z.B. zu Besuch im Reptilienzoo Happ, in Minimundus, im Planetarium, bei der Feuerwehr und Polizei und beim ORF. Am 3. Tag erlebten wir eine herrliche Schifffahrt am

Wörther See und die Aussicht am Pyramidenkogel war einfach atemberaubend schön. Müde, aber voller neuer Eindrücke kamen wir am 25. Mai wieder in Kötschach an.

Radfahrprüfung!

Am 21. Juni konnten die Schüler zeigen, wie gut sie sich im Straßenverkehr schon auskennen und wie geschickt sie beim Radfahren sind. Perfekt meisterten alle Kinder die schwierige Prüfungsstre-

cke und der Jubel war groß, als jeder seinen Führerschein in Händen hielt.

Unser Geschichtenbuch!

Das Verfassen von Texten ist ein Schwerpunkt im Deutschunterricht der 4. Schulstufe. Zahlreiche Übungen im Bereich des Wortschatzes und der Textgestaltung vermittelten den Schülern das nötige „Handwerkszeug“, um interessante Texte schreiben zu können. Unsere schönsten Geschichten sammelten wir in einem kleinen Büchlein. Wer Lust auf richtig spannende Unterhaltung hat, kann sich das Buch in der Bücherei ausborgen!



**Erzähle mir und ich vergesse.
Zeige mir und ich erinnere.
Lass es mich tun und ich verstehe!
(Konfuzius)**



Klassenlehrer
Hubert Katschnig

BLITZLICHTER – Das war los in der 4b!

Unter dem Motto: „**Wir lesen Goethe und hören Mozart**“ beschäftigten wir uns in projektorientiertem Unterricht das ganze Schuljahr über mit Johann Wolfgang von Goethe und seinem nicht minder berühmten Zeitgenossen Wolfgang Amadeus Mozart.

Wie lief unsere Arbeit ab?

War es trocken, langweilig und „total uncool“?

Nein! Dieses Projekt war interessant und auch aufregend, da wir für unseren „**Bunten Abend**“ als „hörbares“ Ergebnis dieser Arbeit die Kleine

Nachtmusik von Mozart mit Chorgesang und Flötenbegleitung aufführten. Großes Lampenfieber hatten auch die Mitschüler, die danach die berühmte Ballade „Der Zauberlehrling“ von Goethe vortrugen.

Wir verstanden auch den Sinn der Geschichte vom neunmalklugen Lehrbuben, der glaubte, alles schon zu können und dann doch lauthals nach dem Meister um Hilfe rufen musste.

Daneben hörten wir vergnügliche Episoden aus dem Leben der großen Künstler.

Beim Lesen, Verstehen und Wiedergeben informa-

tiver Texte mussten wir uns mitunter ganz schön plagen, aber es hat sich gelohnt!

„Wir verstehen auch schon ein bisschen von dem, was man Kultur und Bildung nennt!“, meinte ein Schüler aus der 4b nach seinem Auftritt ganz stolz.

Besonders unterhaltsam fanden wir Schüler die Audiokassetten mit den Balladen von Goethe und die Hörbeispiele zur Musik Mozarts.

Mozartperücken bastelten wir im Werkunterricht, aber wir sind im Grunde froh, dass die Frisurmode sich doch in Richtung Bequemlichkeit geändert hat. Was alles zu Mozarts Zeiten noch ganz anders als heute war, erfuhren wir in vielen abwechslungsreichen Sachunterrichtsstunden.

Als Erinnerung an unser Kulturprojekt in der Abschlussklasse nimmt jeder eine selbst gestaltete Mappe mit Texten, Fotos, Bildern, Zeichnungen und Notenblättern mit!

Schüler der 4b:

Eckart Maximilian,
Moser Hannes,
Obereßl Kevin,
Obnosterer
Andreas, Putz
Dominik,
Sagmeister
Michael,
Unterasinger Karl,
Wilhelmer
Christopher, Dukic
Kristina, Engl
Sophie, Fürweger
Rebecca, Gailer
Barbara, Mayer
Julia, Thurner
Magdalena,
Waldner Lena,
Warmuth Anna,
Zameter Melanie



Die Wasserversorgung in Kötschach-Mauthen

Wir lernten, dass das reine, frische Wasser, das aus unseren Wasserhähnen rauscht, keine Selbstverständlichkeit ist, sondern dass dahinter viel Arbeit und Technik steht. Höhepunkt war der Besuch der Wasserversor-

gungsanlage Kötschach-Mauthen. Wassermeister Herr Herbert Schmid erzählte uns dort viel Interessantes zu diesem Thema.



**Gesunde Zähne –
gesünderes Leben!**

Fächer
übergreifend wurde
auch dieses Thema
drei Wochen lang
im Frühjahr 2005
behandelt.

Besonders in
Erinnerung bleiben
uns die Besuche in
der Praxis von Frau
Doktor Christine
Svejda!



Klassenlehrerin
Gabriele Schmid

Die Expositurklasse St. Jakob berichtet

Die Kinder aller vier Schulstufen haben in diesem Schuljahr wieder fleißig gearbeitet.

Abteilungsunterricht: In den Gegenständen Deutsch, Mathematik, Sachunterricht und Englisch werden die Schüler zwar nach dem Lehrplan ihrer eigenen Schulstufe unterrichtet, aber der Abteilungsunterricht bietet den Kindern sehr oft die Möglichkeit für Wiederholungen und Festigung des bereits bestehenden Wissens. Außerdem steht das **soziale Lernen** im Mittelpunkt. Zusammenarbeit, Hilfsbereitschaft und Rücksichtnahme auf andere Kinder wird laufend erlebt bzw. vorgelebt.

Unterricht im Wald - Lernen fürs Leben

Schüler der Expositur in St. Jakob:

Kammerlander Dominik,
Oberluggauer Raphael,
Ainetter Verena,
Guggenberger Daniela,
Dullnig Anton,
Obernosterer Josef,
Obernosterer Lukas,
Gastinger Stefan,
Moser Christian,
Oberluggauer Florian,
Seiwald Raffael,
Tschaler Lukas,
Mörtl Maria,
Moser Julia,
Seiwald Stefanie,

In der letzten Woche des vergangenen Schuljahres fand ein großer Teil des Unterrichtes im Wald statt. Unser Förster, Herr Albin Oberluggauer, führte die Schüler mit allen Sinnen durch den Wald: neben der Gestaltung von Waldbilder, der Vermittlung von interessantem Wissen und lustigen Spielen zeigte er den Kindern, wie der Waldboden Wasser reinigt. Mit Eifer und Freude bauten die Kinder Wasserfilter aus Erde, Steinen und Waldboden. Wenige Tage später durften wir einem Waldarbei-

ter mit einer besonderen Maschine, einem Harvester, bei seiner Arbeit zusehen. Nach seinen Erklärungen durften alle Kinder einmal am Sitz dieses Arbeitsgerätes Platz nehmen. In den Ferien be-

suchten dann alle Kinder gemeinsam die Wurzel-Purzel-Welt in Arriach. Einen ganzen Tag lang lebten wir im Wald- ein tolles Erlebnis!

Bild: Der Harvester



Kindersicherheitstraining

Am 31. Mai fand in Hermagor ein Sicherheitstraining für Kinder statt. Nach je einer Stunde Ver-

kehrserziehung und Erster Hilfe stand das praktische Fahrtraining am Programm. Dabei galt es, sich an eine

Verkehrsampele und an Vorrangsschilder zu halten. Gar nicht so einfach- aber sehr lustig!



Aktive Teilnahme am Pfarrleben

Geprägt durch einen sehr herzlichen und intensiven Unterricht durch die Religionslehrerin Frau Christine Fritzer, nehmen die Kinder aktiv am Pfarrleben teil. Jeden Donnerstag ist schon vor Beginn des Unterrichtes Schülermesse, die von allen Kindern besucht wird. Die Schüler sind nicht nur als Ministranten ak-

tiv in die Hl. Messe eingebunden, sondern sie helfen auch oft bei der Gestaltung von kirchlichen Feiern und festlichen Messen mit.

Auf in die Ferien!

Wir haben wieder ein schönes Jahr miteinander verbracht. Nun freuen sich die vier Kinder der vierten Schulstufe auf die Hauptschule und alle Kinder freuen sich auf schöne, erholsame Ferien!

Blickfang WE-Schaukasten im Foyer

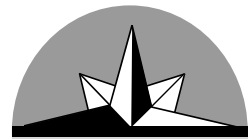


Gleich, wenn man unser Schulhaus betritt, kann man sich an einem wunderschön gestalteten

Schaukasten erfreuen. Unter der engagierten Anleitung unserer Werklehrerinnen und Werklehrer

fertigen unsere Schulkinder kreative Werkstücke an.

Den Jahreszeiten und aktuellen Anlässen entsprechend, werden diese Kunstwerke von Frau OLWE Christine Leitner und Frau OLWE Renate Wurzer mit viel Liebe zum Detail im Schaukasten arrangiert. Das ist für den Betrachter nicht nur eine Augenweide, sondern zeigt auch einen Querschnitt durch die vielen erlernten Arbeitstechniken.



Im Rahmen der Qualitätssteigerung werden wir im nächsten Schuljahr die Unverbindliche Übung IBF (Interessens- und Begabtenförderung) anbieten!

Sprache öffnet den Weg in die Welt

Der Aufgabenbereich des Sprachheillehrers



Die Sprache ist unser wichtigstes Kommunikationsmittel. Sie ist das „Fenster zur

Seele“ und schafft Zugang zum Menschen.

Was Sprache bedeutet erkennen wir oft erst dort, wo sie gestört ist oder ausfällt.

Treten Probleme dieser Art im Grundschulbereich auf, besteht für das betroffene Kind die Möglichkeit eine spezielle Förderung durch einen Sprachheillehrer in Anspruch zu nehmen. Unbehandelte Sprachauffälligkeiten können sich auf die Kommunikation des Kindes auswirken. Die Folgen können eine beeinträchtigte Gesprächskultur, verminderte Mitteilungsfähigkeit sowie ein geringes Sprachverständnis sein.

Es können schon beim Erlernen der Buchstaben Schwierigkeiten auftreten, sowie der gesamte Les-Schreiblernprozess kann erschwert sein.

Wie können Sie erkennen, dass Ihr Kind eine sprachheilpädagogische Betreuung braucht:

Wenn Ihnen auffällt, dass ihr Kind:

- beim Sprechen aus dem Rhythmus kommt
- verwaschen und undeutlich spricht
- zu schnell spricht
- die Wörter im Satz verdreht
- die Laute im Wort verdreht
- heiser spricht
- wenig oder gar nicht spricht
- einzelne Laute nicht sprechen kann oder durch andere ersetzt
- durch den Mund atmet
- die Zunge beim Schlucken vordrückt.

Die sprachliche Förderung, die der Sprachheillehrer anbietet, erfolgt spielerisch und beinhaltet ganzheitliche Methoden; sie orientieren sich an den Bedürfnissen des Kindes

- Einzelunterricht
- Unterricht bzw. Betreuung in einer Kleingruppe
- Unterstützung im sozialen und emotionalen Lernen

- Förderung in den Bereichen: Grob-, Fein- und Sprechmotorik, Körper- und Sinneswahrnehmung, Entspannung, Atmen, Saugen, Kauen, Schlucken, Lautbildung, Wortschatz, Satzbau, Sprachliches Ausdrucksvermögen. Sprachauffälligkeiten werden von Jahr zu Jahr immer komplexer und sollten möglichst früh erkannt und behandelt werden. Erfolgreich kann eine Sprachbehandlung nur dann sein, wenn Eltern ihr Kind unterstützen und das vorgegebene Trainingsprogramm konsequent machen.

Falls Sie betroffene Eltern sind und Fragen an mich haben, können Sie jederzeit mit mir in Kontakt treten. Ich werde Sie gerne beraten.

Renate Berger



Volksschule Kötschach-Mauthen
A-9640 Kötschach 124
Telefon & Fax: 04715-309
E-Mail: direktion@vs-koetschach.ksn.at
Homepage: www.vs-koetschach.ksn.at



Gestaltung und für den gesamten Inhalt
verantwortlich:
VD OSR Josef LEDERER
VOLKSSCHULE
Kötschach-Mauthen
mit Expositur St. Jakob/Les.
A-9640 KÖTSCHACH 124

Wichtige Termine! Bitte vormerken!

Toller Ferienbeginn für sportliche Kids

Der Alpenverein lädt alle Kinder und Jugendlichen zum zweiten **Mini-Triathlon** (Klettern, Radfahren und Laufen) am **Sonntag, der 17. Juli 2005** in den OeAV-Freizeitpark in Mauthen ein! Beginn ist um 10.00 Uhr, für Verpflegung wird gesorgt. Die Wettkampffregeln findet ihr in der Ausschreibung beim AV-Jugendheim!

Alpen Adria Alpin Jugendtreffen 05

Das diesjährige Alpen Adria Alpin Jugendtreffen findet im Val Comelico / Provinz Belluno / Italien statt. In der ersten Ferienwoche treffen sich Kinder aus Slowenien, Italien und Österreich zum gemeinsamen Zelten, Wandern, Klettern, Spielen und Sporten. Die Ausschreibung findest du beim OeAV-Jugendheim.



Marktgemeinde
Kötschach-Mauthen

Herzlichen Dank unserer **Marktgemeinde Kötschach-Mauthen** für die ausgezeichnete Zusammenarbeit im vergangenen Schuljahr und die Vervielfältigung dieser Ausgabe des **VOLKSSCHUL REPORTS** !

Ein herzliches Dankeschön zum Schulschluss



Werte Elternschaft!
Liebe Kolleginnen
und Kollegen
u n s e r e r
Volksschule!
Liebe Schuljugend!

Am Ende dieses Schuljahres haben Eltern und Kinder unserer Schule mit Abgabe ihres Feedback-Fragebogens die KlassenlehrerInnen, die Schule als Ganzes und die Arbeit der Schulleitung anonym beurteilt. Ebenso habe ich mir als Direktor von meinem Lehrerkollegium ein Feedback eingeholt. Dieses Instrument der Qualitätskontrolle für unsere Schule - zuletzt vor drei Jahren durchgeführt, soll ab sofort jährlich Anwendung finden - brachte nach seiner Auswertung ein für uns hervorragendes Ergebnis und ist Lohn für harte Arbeit. Das nach der PISA-Studie verordnete und im April durchgeführte Lesescreening hat unseren getesteten Kindern über dem

Durchschnitt liegende Lesekenntnisse bescheinigt, die wir auf eine solide und motivierende Leseerziehung zurückführen. Die von uns betriebene Schulentwicklungsarbeit hat ihren eigentlichen Schwerpunkt „Das Lernen im Unterricht“ nie aus dem Auge verloren und lässt sich jederzeit an den erreichten Standards messen. Alle Erfolge - sicher gab es auch manche Pannen und Kritikpunkte - konnten Dank des enormen Einsatzes der Kollegenschaft erreicht werden, wofür ich mich herzlich bedanke.

Mein Dank gilt auch allen Ämtern und Behörden mit denen wir stets gut zusammengearbeitet haben, ich danke auch allen Förderern und Gönnern innerhalb der Elternschaft, im Besonderen dem Elternverein und solchen, die sich als Außenstehende freiwillig bei diversen Aktivitäten in den Dienst der Schule gestellt haben. Auch dem Reinigungspersonal im Haus gebührt Dank und Anerkennung für die nicht immer leichte Arbeit.

Für unsere Schulkinder soll unser Volksschul-Report, in dem sie die eigentlichen Hauptakteure sind, eine Erinnerung an das Schuljahr sein, vielleicht wert, ihn aufzubewahren um später darin zu schmökern. Den Abgängern in die weiterführenden Schulen wünsche ich alles Gute und viel Erfolg auf ihrem Lebensweg verbunden mit der Bitte, den Ort ihrer ersten Schulzeit nicht zu vergessen.

An dieser Stelle wünsche ich allen erholsame Ferien bis zum Wiedersehen fürs neue Schuljahr 2005/06 am 12. September 2005!

Euer VD OSR Sepp Lederer

Dank des Elternvereins

Am Ende des Schuljahres 2004/05 möchte sich der gesamte Vorstand des Elternvereins für die Hilfsbereitschaft seitens der Lehrerschaft und ganz besonders des Herrn Direktor Lederer bedanken, der immer ein offenes Ohr für unsere Anliegen hatte.

Unsere diesjährigen Unterstützungsschwerpunkte konnten voll erfüllt werden.

Wir wünschen allen erholsame Ferien!

Der Vereinsvorstand